

Alles dies bestätigt die Angaben Personne's, Payen hat nichts Neues hinzugefügt. (*Journ. de Pharm. et de Chim.*)
Dr. Reich.

Dextrin, ein Bestandtheil der Manna.

Nach Buignet (*Acad. d. Médecine, Gaz. médic. d. Paris* 1868, Nr. 16) besitzt die Manna im natürl. Zustande ein sehr energisches Rotationsvermögen nach Rechts. Dasselbe ist nicht von ihrem Zuckergehalte abhängig, denn es kommt auch der Manna zu, deren Zucker durch Gährung zerstört wurde. Es ist vielmehr bedingt durch die bisher überschene Anwesenheit von Dextrin, welches etwa $\frac{1}{6}$ des Gewichts der Thränenmanna und noch mehr in den anderen Mannasorten beträgt. Es zeigt alle physikalischen und chemischen Eigenschaften des reinen Dextrins. Der in der Thränenmanna enthaltene Zucker ist ein Gemenge von gemeinem Zucker und von Invertzucker. Diese zwei Zuckerarten sind hierbei in solchen Verhältnissen gemengt, dass sie ganz oder nahezu ihre optische Wirkung gegenseitig aufheben.

Die verschiedenen Handelssorten der Manna enthalten sämmtlich Zucker und Dextrin. Die absolute Menge dieser beiden Bestandtheile wechselt beträchtlich in den einzelnen Sorten; ihr relatives Verhältniss jedoch bleibt unveränderlich, sowohl in den verschiedenen Proben von Thränenmanna, als auch in den anderen Sorten der Manna überhaupt (2 Theile Dextrin auf 1 Theil Zucker).

Dieses Gemenge von Zucker und Dextrin, wie es in der Manna enthalten ist, entspricht durchaus dem gewöhnlichen Umwandlungsprodukte des Amylums in Zucker und Dextrin. Man kann deshalb annehmen, dass seine Bildung an die gleiche Ursache gebunden sei und seine Entstehung dem Stärkemehl verdanke, welches in der lebenden Pflanze eine Umwandlung erfahren hat, analog jener die durch unsere künstlichen Mittel unter der vereinigten Wirkung der Diastase und einer entsprechenden Temperatur bewirkt wird. (Dr. A. Vogl, in der Zeitschrift des allgem. österr. Apotheker-Vereins Nr. 10. Wien d. 16. Mai 1868.).

Dass die Manna in der That auch Amylum enthält, beobachtete Herr Dr. Scheitz in meinem Laboratorium (*vergl. Marquart Lehrb. d. Pharmacie. 2. Aufl. III. Bd. 1866. S. 469.*)
H. Ludwig.